

Das ist doch keine Kunst!

Oder doch?

Eine Diskussionsveranstaltung unter Leitung von Dr. Christian Rabanus

Wer auf der *Dokumenta 14* in Kassel die *Neue Neue Galerie* besucht, findet dort eine Videoarbeit von der Initiative *Die Gesellschaft der Freund_innen von Halit*, in der der Tathergang des Mords an Halit Yozgat nachgezeichnet wird und in der die Zeugenaussagen des Mitglieds des hessischen Verfassungsschutzes, der etwa im gleichen Zeitraum ebenfalls in diesem Internetcafé war, analysiert werden. Halit Yozgat war das neunte Opfer des sog. Nationalsozialistischen Untergrundes (NSU) und wurde am 6. April 2006 in dem von seiner Familie betriebenen Internetcafé in der Kasseler Nordstadt ermordet; der Tatort liegt unweit der *Neuen Neuen Galerie*. Hätte man diese Arbeit im Fernsehen in einem Beitrag über den NSU-Komplex gesehen, man wäre nicht auf Idee gekommen, dass diese Arbeit auch auf einer Kunstausstellung gezeigt wird.

Diese Arbeit ist nicht die einzige auf der diesjährigen *Dokumenta*, die stark dokumentarischen Charakter hat und sich mit aktuellen oder historischen gesellschaftlich-politischen Themen beschäftigt. Arbeiten dieses Charakters finden sich aktuell in Kassel auch an anderen Ausstellungsorten. Und auch auf anderen Ausstellungen zeitgenössischer Kunst sind Arbeiten keine Seltenheit, bei denen die Grenze zwischen Dokumentation, Reportage, Kunst und teilweise auch Agitation zu verschwimmen scheinen.

◀ Lust am Denken | Weltanschauung, Weltbild, Leitkultur 2

Die Frage, warum solche Arbeiten für die Präsentation auf einer Kunstaussstellung ausgewählt wurden und werden, führt schnell zu einer Reihe weiterer Fragen:

- Was qualifiziert eine Arbeit zu Präsentation im Kunstkontext? Oder mit anderen Worten: Was ist Kunst, bzw. wann ist Kunst?
- Welche gesellschaftliche Rolle kann oder sollte Kunst heutzutage spielen?
- Was folgt daraus – wenn überhaupt irgendetwas – für die Beteiligten im Kunstkontext, also z.B. für Künstlerinnen und Künstler, für Kuratorinnen und Kuratoren, für Galeristinnen und Galeristen, für Kunstbetrachterinnen und -betrachter, für Kunstkäuferinnen und -käufer?

Auch wenn es sicherlich nicht möglich sein wird, auf der Veranstaltung Anfang August eine Antwort auf all diese Fragen zu finden, sollen sie doch angesichts diesjähriger künstlerischer Großereignisse wie der *Dokumenta 14* in Kassel und der *57. Kunstbiennale* in Venedig diskutiert werden.

Ort und Datum

Die Veranstaltung findet am ersten Samstag im August, also am 5.8.2017, von 16-18 Uhr statt.

Ort der Veranstaltung ist der Bellevue-Saal, Wilhelmstraße 32, 65183 Wiesbaden.

Kosten

Für die Teilnahme an der Veranstaltung wird ein Unkostenbeitrag von 5,00 € erhoben.

Der Verkauf von heißen und kalten Getränken sowie Kuchen sichert das leibliche Wohl.

Anmeldung

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, Rückfragen können gerne an folgende Adresse gestellt werden:

Institut für Phänopraxie | Schiersteiner Straße 26 | 65187 Wiesbaden

E-Mail: info@phaenopraxie.de

Tel.: +49 611 5828138

Fax: +49 611 5828139

Institut für Phänopraxie | Dr. Christian Rabanus (Leitung) | www.phaenopraxie.de | info@phaenopraxie.de

Telefon: +49 611 5828138 | Fax: +49 611 5828139 | Mobil: +49 179 5219528

